
Auf eigene Faust

Auf eigene Faust



Henning von Vieregge, Hautgeschäftsführer GWA

Leserbrief in w&v 12/2008, auf den Artikel Zerreißprobe für die Kolosse (w&v 10/2008), in dem es heißt: „Die Zeit des Einflusses großer Wirtschaftsverbände scheint vorbei. Innerlich zerstritten und positionlos verlieren sie Macht an Profi-Lobbyisten.“

Krisen haben die Verbände nicht umgebracht, sondern erneuert. Verbände sind essentieller Teil der pluralen Demokratie. Wer das nicht begreift, hat Demokratie nicht begriffen. Das sind aber leider nicht wenige. Und dann gibt es diejenigen, die den Verbänden das Business abjagen wollen, vorrangig Advokaten und PR-Agenturen. Die tun interessengeleitet so, als seien sie in jedem Fall erfolgreicher.

Nehmen Sie die anhängigen Brüsseler Beispiele: Tabak, Lebensmittel, Auto, Alkohol. Gibt es nicht überall Kritik an den Verbänden? Richtig ist, dass die Einflussmöglichkeit der Wirtschaft leidet, wenn einzelne Mitglieder ausscheren und wenn in Brüssel die notwendigen Allianzen zwischen Kommunikations- und Branchenverbänden nicht zustande kommen. Je mehr eine Branche unter politischen Druck gerät, desto größer ist die Neigung einzelner Unternehmen, die Rettung auf eigene Faust zu versuchen und mitzuteilen, man habe mit den anderen nichts gemein. So Philip Morris im VDC. Und aktuell zeigt die Wiedergründung: Es gibt eben keine Alternative zur kollektiven Interessensvertretung.

Am Entstehen des Tabakwerbeverbotes lässt sich aber lehrbuchartig zeigen, wie unsolidarisches Verhalten im Verband die Chancen der Wirtschaft gegenüber anderen Interessensgruppierungen verringert und wie man damit im politischen Raum vom Schwergewicht zum Leichtgewicht wird. Parlament und Kommission in Brüssel fordern immer mal wieder, mit bereit fundierten Positionen der Wirtschaft zu kommen, nicht kleinteilig. Und genau darin, nämlich in der Bündelung von auch weit auseinanderliegenden Interessen, liegt das Alleinstellungsmerkmal von Verbänden. Wer dies unterminiert, spielt wirtschaftsfremden Interessen in die Hände.